

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblattausgabe“

Schreib-Druck gedruckt von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Gerne:

„Tagblattausgabe“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: Wk. 1.20 monatlich, Wk. 3.60 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangieren. Wk. 4.65 vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, ausserhalb des Reichsgebietes. — Bezugs-Verhältnissen nehmen ausserdem entgegen: in Wiesbaden die Vertriebs-Direktion 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen des Reichs; im Ausland: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Ländern und im Rheingebiet die betreffenden Tagblatt-Verleger.



Anzeigen-Preis für die Seite: 25 Wk. für deutsche Anzeigen; 30 Wk. für auswärtige Anzeigen; 1.25 Wk. für örtliche Anzeigen; 2.50 Wk. für auswärtige Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme unbeschränkter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entwerfender Nachdruck. — Anzeigen-Nachnahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an sonntagsfreien Tagen und Wägen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin W. 57, an der Apostelstraße 7, L. Fernsprecher: Amt Lützow 6202 und 6203.

Montag, 22. Juli 1918.

Abend-Ausgabe.

Nr. 336. • 66. Jahrgang.

Voller Erfolg der deutschen Waffen auch am gestrigen Kampftag.

W. T.-B. Großes Hauptquartier, 22. Juli. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Zwischen Aisne und Marne dauert die Schlacht in unverminderter Heftigkeit fort. Trotz seiner schweren Niederlage am 20. Juli blieb der Feind unter Einsatz frischer Divisionen und neu herangeführter Panzerwagen erneut zu erbitterten Angriffen gegen unsere Linien vor. Seine Angriffe sind gescheitert. Gefangene bestanden die schweren Verluste des Feindes. Auch der gestrige Kampftag führte wieder zu einem vollen Erfolg der deutschen Waffen.

Zwischen Aisne und südwestlich von Hartennes leitete höchstes Trommelfeuer am frühen Morgen Infanterieangriffe des Feindes ein. Südwestlich von Soissons und südwestlich von Hartennes brachen sie schon vor unseren Linien zusammen. Nördlich von Billemonstire drangen Teile des Feindes vorübergehend über die Straße Soissons-Chateau-Thierry vor. Unser Gegenangriff warf sie wieder völlig zurück. Auch Billemonstire und Tigny waren Brennpunkte des Kampfes, den erfolgreich Gegenstücke zu unseren Gunsten beendeten. Am Abend wurden erneute feindliche Angriffe südwestlich von Soissons schon in ihrer Vorbereitung getroffen. So sie noch zur Durchführung kamen, brachten sie verlustreich zusammen.

Beiderseits des Durca stieß der Feind am Vormittag mehrfach vergeblich gegen unsere Linien vor. Nach Heranführung frischer Kräfte holte er am Nachmittag zu erneuten Angriffen aus. Nach schwerem Kampf brachten Gegenstücke den Ansturm des Feindes beiderseits von Dulaucy-le-Chateau zum Scheitern.

Nördlich und nordöstlich von Chateau-Thierry erschweren unsere im Vorgehen belassenen Abteilungen des Gegners das Herankommen an unsere neuen Linien. Erst am Abend kam es hier zu stärkeren Angriffen, die unter schweren Verlusten für den Feind zusammenbrachen.

An der Marnefront Artillerietätigkeit. Zwischen Marne und Ardre setzten Engländer und Franzosen ihre Angriffe fort; sie wurden blutig abgewiesen.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Erfolgreicher Vorstoß in die feindlichen Linien bei Auzerwiller.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Der neue Sieg in der Abwehrschlacht. Die gewaltigen nutzlosen Opfer der Angreifer.

W. T.-B. Berlin, 21. Juli. Auf dem Schlachtfeld zwischen der Aisne und Marne haben die Deutschen am 20. Juli gegen einen Feind, der unter rücksichtslosestem Einsatz seiner französischen, englischen, italienischen und amerikanischen Truppen im Verein mit seinen schwarzen Hilfskämpfern die Entscheidung suchte, einen neuen Sieg in der Abwehrschlacht gewonnen. Zu den ungeheuren Opfern, die die Engländer und Franzosen seit dem 21. März durch die wiederholten siegreichen deutschen Durchbruchschlachten erlitten, treten neue schwere Verluste hinzu, ohne daß es dem Entente-Generalissimo noch auch nur im entferntesten gelang, seine weit gesteckten Ziele zu erreichen.

Gegen 11 Uhr vormittags wurden starke Bereitstellungen des Gegners südlich der Straße Willers-Cottierets-Soissons erkannt. Desgleichen wurden feindliche Kampfgruppen im Anmarsch gesichtet. Mit voller Wirkung setzten unsere Batterien ihr Feuer gegen diese lohnenden Ziele zusammen. Gegen 3 Uhr nachmittags steigerte sich das Feuer zu außerordentlicher Heftigkeit. Kurz darauf setzte der erwartete Angriff ein. In hartem Kampf wurde der mit tiefgelegten Kräften anrennende Feind unter hohen Verlusten, teilweise in erfolgreichen Gegenstößen, zurückgewiesen. Erst gegen 9,30 Uhr abends konnte er sich nach erneutem Trommelfeuer zu nachmaligem Angriff aufsetzen, fand aber nur noch Kraft zu Teilangriffen, die blutig in unserem Feuer erschellten.

Weiter südlich begann der Gegner mit seinen Massenangriffen bereits in den frühen Morgenstunden. Bei Veranbruch der erste Ansturm des Feindes in unserem Feuer, das flankierend mit außerordentlicher Wirkung in die feindlichen Sturmkolonnen schlug, zusammen. In Gegend nördlich Bille Montoire hatten die starken Durchbruchversuche das selbe Schicksal. Hier wiederholte der Feind bereits um 11 Uhr und um 11,30 Uhr vormittags mit frischen Kräften seinen Angriff. Seine zusammenschmelzenden Divisionen führte er dauernd durch neue Reserven auf und ließ den ganzen Nachmittag über zum Sturm gegen unsere Stellungen an. Besonders blutig brach ein Massensturm des Feindes um 4 Uhr nachmittags in unserem verheerenden Feuer zusammen. In den späteren Abendstunden hoffte der Gegner immer noch auf Erfolg. Nach überaus starkem Trommelfeuer rannte er abermals an, wieder vergebens. Teilweise gewannen wir sogar im Gegenstoß Boden. Bis in die späte Nacht hinein setzte der Feind an

einzelnen Stellen seine Anstürme fort. Trotz aller Rücksichtslosigkeit und trotz Einfaches stärkster Kampfkräfte und Kampfmittel blieb den Feinde der erstrebte Erfolg verweigert. Die Größe der nutzlos gebrachten Opfer des Angreifers ist gewaltig. Sie läßt sich mit der Verlusten keiner Schlacht dieses Krieges vergleichen. Die Franzosen haben wieder die Hauptlast dieser verlustreichen Angriffe getragen.

Die Rückverlegung unserer Front über die Marne.

W. T.-B. Berlin, 20. Juli. Die in der Nacht vom 19. zum 20. vorgenommene Rückverlegung der südlichen Marnefront auf das Nordufer, bei der die Deutschen das gesamte Kampfmittel über den Fluß zurückführten, vollzog sich völlig unbemerkt vom Gegner. Die feinerzeit erstärkten zahlreichen feindlichen Batterien wurden dem Feinde in völlig zerstreutem Zustand überlassen. Der unbemerkte Übergang über den breiten Strom stellt den Leistungen von Truppen und Führung ein glänzendes Zeugnis ab.

Das deutsche Bombengeschwader hinter der feindlichen Front.

W. T.-B. Berlin, 21. Juli. In der Nacht vom 18. zum 19. Juli griffen die deutschen Bombengeschwader militärische Ziele weit hinter der französischen und englischen Front mit 72840 Kilogramm Bomben an. Die Angriffe richteten sich gegen die Hauptstapelplätze, Bahnhöfe und den Bahnverkehr des Feindes. Auf dem Bahnhof von St. Pol flog ein Munitionswagen in die Luft. Die Lager von Roperinghe erhielten 12000 Kilogramm, Chamilly 13000 Kilogramm und der für die Gegner wichtige Stappenort Epernay 15240 Kilogramm Bomben. Starke Brände und Explosionen in Epernay, St. Dizier und Châlons kennzeichneten noch stundenlang nach dem Angriff die Wirkung der deutschen Bomben. Auf der Straße Châlons-Bitry-le-François brachten unsere Geschwader einen Transportzug durch einen Angriff aus niedriger Höhe zum Stehen und vernichteten ihn. Die kriegswichtigen Betriebe und Werke von Compey wurden durch Bombenangriff auf lange Zeit lahmgelegt. Sämtliche an den Angriffen beteiligten Flugzeuge sind trotz härtester feindlicher Gegenwehr durch Abwehrkanonen, Maschinengewehre, Scheinwerfer und Jagdflugzeuge unbeschädigt in ihre Heimatbasen zurückgekehrt.

Englische Betrachtungen zur feindlichen Offensive.

W. T.-B. Amsterdam, 20. Juli. Nach einer Meldung des „Allgemeinen Handelsblatt“ aus London schreibt „Daily Mail“ anlässlich der französischen Gegenoffensive, Ludendorff habe nicht viel Zeit zu verlieren, denn seine Reserven seien durch die Verluste an der Marne und bei Soissons stark geschwächt. Er verfüge aber immer noch über 40 Divisionen. Die Besorgnis und die Unsicherheit bei den Alliierten würden nicht früher aufhören, als bis auch diese in den Kampf gebracht und geschlagen seien. — „Die Times“ warnt vor einer Überreibung der Folgen, die der Gegenangriff haben würde, ehe diese Folgen nicht vollständig eingetreten seien. Die Absicht Hochs sei, die Deutschen in ihrem neuen Sektor nördlich zum Rückzug zu zwingen. Aber es sei kein Anzeichen vorhanden, daß zu hoffen sei, sie zu übermächtigen. Hoch habe auf die noch immer schwierige Lage zwischen der Oise und dem Meer noch keinen kräftigen Einfluß ausüben können. Die Armeen des Kronprinzen Rupprecht sei noch vollständig intakt, und man habe noch lange nicht sein letztes Wort vernommen. Dem Kronprinzen habe Hoch zwar einen tödlichen Schlag verfehlt, aber man müsse doch immer mit der Möglichkeit rechnen, daß Rupprecht sich in Bewegung setze, und die Engländer würden nicht gern im Norden, wo sie noch immer kräftigen Widerstand fänden, Gelände verlieren.

Die feindlichen Berichte.

Französischer Heeresbericht vom 20. Juli, abends.

Das Ergebnis unserer siegreichen Gegenoffensive hat nicht auf sich warten lassen. Die Leichtigkeit auf ihrer rechten Flanke südlich der Marne angegriffenen Deutschen wurden gezwungen, den Rückzug anzutreten und über den Fluß zurückzugehen. Wir hatten das ganze Südufer der Marne. Zwischen Aisne und Marne haben die französisch-amerikanischen Truppen, die ihre Fortschritte fortgesetzt haben, den Feind zurückgeworfen, der mit Zähigkeit kämpft. Wir haben Pleisy und Barcy-Ligny erreicht und sind über St. Remi, Biazay und Reuilly-St. Martin hinaus vorgerückt. Weiter südlich halten unsere Truppen die allgemeine Linie Briez-Hochfläche nördöstlich Champs. Zwischen Marne und Reims sind heftige Kämpfe im Gange. Die französisch-italienischen Truppen sind in wachsendem Angriff mit lebendigen Kräften zusammengelassen. Trotz des erbitterten Widerstandes des Feindes haben wir im Walde von Cortois und im Kretzale bei St. Expressee Gelände gewonnen. Die Zahl der Gefangenen, die wir seit dem 18. Juli machten, übersteigt 20000; mehr als 400 Geschütze sind in unsere Hände gefallen.

Amerikanischer Heeresbericht vom 20. Juli.

Zwischen Aisne und Marne brachen wir wiederum den feindlichen Widerstand, setzten unseren Vormarsch fort und machten viele weitere Gefangene.

Ein neutrales Urteil über Hochs Gegenoffensive.

Haag, 22. Juli. „Nieuwe Courant“ schreibt: Falls Hochs Gegenoffensive als schwerer Schlag gegen die Deutschen gedeutet war, dann ist das nach allen einlaufenden Nachrichten

jetzt bereits vollständig mißglückt. Die Deutschen haben ihre Truppen, die so tapfer über die Marne vorgedrungen waren, zurückgenommen, unbeschadet, was der Wahrheit entspricht, sonst hätten die Alliierten schon die große Trommel gerührt.

Der Fliegertod des Sohnes Roosevelts.

W. T.-B. Berlin, 20. Juli. Bei dem Versuch eines amerikanischen Geschwaders, die deutsche Luftsperrung über der Marne zu durchbrechen, fand auch Quentin Roosevelt, der Sohn des früheren Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika, den Heldentod. Ein Geschwader von sieben deutschen Flugzeugen, das an der Marne kreuzte, wurde in der Gegend von Dormans einer Gruppe von zwölf amerikanischen Jagdflugzeugen ansichtig und warf sich sofort den Amerikanern entgegen. Es entspann sich ein heftiger Luftkampf, bei dem besonders ein Amerikaner seinen Angriff hartnäckig wiederholte. Der Kampf gipfelte in einem Luftduell zwischen dem Amerikaner und dem deutschen Jagdflieger-Unterschwärmer Greper. Nach kurzem Ringen gelang es Greper, seinen tapferen, aber im Luftkampf noch unerfahrenen Gegner gut vor das Visier zu bringen. Nach wenigen Schüssen begann das offenbar sterbenslos gewordene Flugzeug zu fallen und stürzte bei dem Dorfe Chambray, etwa 10 Kilometer nördlich der Marne, zur Erde. Der amerikanische Flieger war durch zwei Kopfschüsse getötet worden. Seine Vrief-tasche wies ihn als Leutnant Quentin Roosevelt von der Aviation Section der Vereinigten Staaten aus. Die letzte Hinterlassenschaft des Gefallenen befindet sich in sorglicher Obhut, um später den Angehörigen übermitteln zu werden. Die irdischen Reste des tapferen jungen Fliegers wurden von den deutschen Fliegern bei Chambray, wo er samt seiner Maschine zur Erde stürzte, mit kriegerischen Ehren beigesetzt.

Die vierte Demission des Kabinetts Seidler.

Wien, 20. Juli. Die „Wiener Allg. Ztg.“ meldet: Wie in gut informierten parlamentarischen Kreisen verlautet, hat der Ministerpräsident beschlossen, dem Kaiser seine Gesamtdemission zu unterbreiten.

(Von unserer Berliner Abteilung.)

B. A. Berlin, 22. Juli. (Eig. Drahtbericht, ab.) Außenstehende Kreise haben sich im Laufe des Jahres, seitdem die Geschäfte des österreichischen Kabinetts in den Händen des Ministerpräsidenten v. Seidler liegen, daran gewöhnt, seine periodische Wiederkehr von Demission und Neuernennung zu erleben und die Beharrlichkeit der Kabinettskrisen hat für sie kaum noch etwas Beunruhigendes. So entsteht fast eine Interessenlosigkeit für die innerpolitischen Angelegenheiten der Donaumonarchie. Man betrachtet die unter jedem neuen Kabinettspräsidenten im zweiten Monat entstehende Krise als etwas Alltägliches und glaubt, daß sie ebenso selbstverständlich gelöst werde, wie sie entstand, so daß man die Beschäftigung mit den Einzelheiten den Spezialisten überlassen kann. In Wirklichkeit liegen die Dinge heute so, daß auch Eingeweihte sich aus dem Wirrwarr, in den die österreichische Politik hineingeraten ist, nicht mehr so leicht herausfinden. Damit ist die allgemeine herrschende Meinung von der Bedeutungslosigkeit österreichischer Regierungsveränderungen widerlegt, denn die Lage seines politischen Organismus, dessen Innenleben allen Versuchen, in ihm ein System zu erkennen, spottet, muß als überaus ernst bezeichnet werden. Die Schwächlichkeit, mit dem man die stets erneut entstehenden Schwierigkeiten durch allerlei Mittelchen und Zugeständnisse immer nur für die allernächste Zeit beseitigen möchte, beweist die Richtigkeit dieser Auffassung. Man hatte in Österreich auf Seiten der Regierung stets die Auffassung vertreten, daß die Deutschen die Grundlage des Staats bilden. Als sie sich bei ihrem Kampf mit den Tschechen um die böhmische Kreiseinteilung von der Krone nicht genügend unterstützt glaubten, drohten sie, abzubrechen. Man mußte das mit allen Mitteln verhindern und tat es durch die außerparlamentarische neue Kreisordnung. Damit schied man die Tschechen, die allerdings auch schon lange keine Stütze des Staates gewesen waren, ins oppositionelle Lager. Die Versuche, sie durch neue Versprechungen zurückzugewinnen, beleidigten wieder die Deutschen, während alsbald nachher die Polen durch den Abschluß des Ukrainefriedens und die Auteilung von Gold an die Ukraine ebenfalls abschwanden und die Ruthenen ihnen folgten, als man den Polen eine Revision der Verträge versprach, die wiederum die ukrainischen Österreicher als eine Verletzung der Interessen ihrer unabhängigen Stellung ansahen. Man hatte also alle verloren, ohne einen zu gewinnen. Die Tschechen waren unzufrieden, weil man den Deutschen die Kreiseinteilung gegeben und ihnen nur Versprechungen ohne Garantie gemacht hatte. Die Deutschen waren, wenn nicht unzufrieden, so doch

bestimmt über diese Verpfändungen, die Polen machen Opposition auf dem Umweg über das Gouvernment Cholm, um ihr eigenes Ziel, die austropolnische Lösung zu erreichen.

Das Kabinett Seidler, dessen Regierungszeit so hoffnungsvoll mit der ersten Bewilligung eines Budgets seit dem Jahre 1900 begann, machte alle diese Schwankungen mit, neigte sich bald den Deutschen, bald den Tschechen, dann wieder den Polen oder den Ukrainern zu und verlor durch seine kleinen Verpfändungen bei allen den Glauben.

Die Admiralsstabsmeldungen.

W. T.-B. Berlin, 20. Juli. (Amtlich.) Im Mittelmeer haben unsere Unterseeboote drei Dampfer von rund 14 000 Bruttoregistertonnen versenkt.

Ein amerikanischer Panzerkreuzer verloren.

Dr. Kessel, 22. Juli. (Gip. Drahtbericht, 2h.) Nach einer amtlichen Seebotsmeldung aus Washington ist am 20. Juli der amerikanische Kreuzer „San Diego“ torpediert worden.

Aus Kunst und Leben.

* Residenz-Theater. Wilhelm Jacoby, Arthur Bippich und Heinz Gehrig haben ihren „Lustigen Katakaba“ ein paar neue Federn angehängt und alles in neu aufgearbeiteter Federwelt, finsterte das Theater am Sonntag wieder einmal über die Bühne.

funktionäre steuerten anscheinend auf eine Mine gelassen sei. Es seien mehrere Minen in der Nachbarschaft gefunden worden, dagegen kein Unterseeboot gesichtet.

Wieder ein amerikanischer Transportdampfer torpediert. Berlin, 21. Juli. Dem „Maitai“ wird aus New York gemeldet, daß ein amerikanischer Transportdampfer, der mit einem Waffentransport nach Frankreich unterwegs war, in der Kriegszone torpediert wurde.

Balfours neue Schmähen in Sachen Belgiens.

W. T.-B. London, 20. Juli. (Neuter.) In einer Versammlung in London anlässlich des belgischen Unabhängigkeitstages sagte Balfour: Deutschland hat viele falsche Rechnungen in diesem Kriege gemacht.

Zu diesen Behauptungen des englischen Ministers bemerkt die „Korbb. Allg. Ztg.“: Die Ausführungen des Herrn Balfour lassen deutlich erkennen, wie sehr der Minister den ernüchternden Eindruck der Erklärung des deutschen Reichskanzlers über Belgien auf die englische Öffentlichkeit fürchtet.

verständlich auch Belgien mit einbezogen, denn durch dieses Gebiet führen unsere Verbindungen nach den besetzten Provinzen unseres französischen Gegners.

Zur Ermordung des Czaren Nikolaus.

Berlin, 21. Juli. Ein am 19. Juli in Kiew eingetroffener telegraphischer Bericht des Zentral-Exekutiv-Ausschusses meldet: In den letzten Tagen drohte der roten Hauptstadt des Urals, Jekaterinenburg, infolge Vordringens der Uchecho-Slowaken ernste Gefahr.

Ein Eisenbahnstreik in der Ukraine.

ia. Kiew, 23. Juli. Am 15. Juli brach ein Streik auf dem Eisenbahnknotenpunkt Korosten aus. Die Züge nach Samy wurden nicht mehr durchgelassen.

Weitere Ausdehnung der Kämpfe in Albanien.

W. T.-B. Wien, 21. Juli. Amtlich verlautet: Auf dem Jugo-Slaven wurden feindliche Sturmtrouppen durch Feuer teilweise im Handgranatenkampf zurückgetrieben.

Deutsches Reich.

Die Abfertigungsabteilung für Herrn v. Rühlmann. W. T.-B. Berlin, 21. Juli. (Amtlich.) Seine Majestät der Kaiser hat geruht, dem bisherigen Staatssekretär des Auswärtigen Amtes Dr. v. Rühlmann bei seiner Verabschiedung den Orden 1. Klasse zu verleihen.

Die Rangordnung des Großen Generalstabs.

Berlin, 21. Juli. In einem Erlass des Kaisers vom 19. Juli wird bestimmt, daß der Große Generalstab in Würdigung seiner Aufgaben und Verdienste in der Rangordnung den Zentralbehörden gleichgestellt wird.

750 Austauschgefangene aus Frankreich.

W. T.-B. Konstanz, 20. Juli. (Drahtbericht.) Heute vormittag 10 Uhr traf der erste Transport des großen Austausch, 750 Mannschaften und Unteroffiziere, hier ein.

Reichskanzler Graf Hertling erkrankt. Dr. Berlin.

22. Juli. (Gip. Drahtbericht, 2h.) Wie die Mütter wissen, hat sich der bisher im Großen Hauptquartier weilende Reichskanzler Graf Hertling nach der Rückkehr von einer mehrtägigen Dienstreise wegen einer Erkrankung in ärztliche Behandlung begeben.

Wiederanstöße der deutschen Lebenswirtschaft.

Der Besuch der Reichstagsabgeordneten in Hamburg am 15. und 16. Juni gehaltenen Vorträge und Reden über Handel, Währung und Wirtschaft in der Zeit des wirtschaftlichen Wiederaufbaus (von Wirth, Warburg, Gumbert, Döbe, Döllin, v. Weste u. a. m.) werden in einem erscheinenden Sonderheft des „Wirtschaftsblattes“ (Zentralblatt, herausgegeben von der Zentralstelle des Hamburgischen Kolonialinstituts) der breiteren Öffentlichkeit im Wortlaut zugänglich gemacht werden.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. „Das deutsche Theater-Adressbuch 1918/19“ (Lieberow u. Co., Verlag, Berlin W. 15) wird durch sein Verzeichnis der dramatischen Schriftsteller und Komponisten Kitzners Literaturhistoriker, der in diesem Jahre nicht erscheint, zu ersetzen haben.

einmal in dem Katalog der Sezessions-Ausstellung, die eine Gesamtschau seines Schaffens gab, über die Entstehung seines Lebenswerkes manche interessante Angaben gemacht.

Theater und Literatur.

„Das deutsche Theater-Adressbuch 1918/19“ (Lieberow u. Co., Verlag, Berlin W. 15) wird durch sein Verzeichnis der dramatischen Schriftsteller und Komponisten Kitzners Literaturhistoriker, der in diesem Jahre nicht erscheint, zu ersetzen haben.

Das Ende der Zuidersee.

Nachdem in langwierigen Verhandlungen in der holländischen Zweiten Kammer der Gesetzentwurf über die Trockenlegung der Zuidersee angenommen worden war, hat nunmehr das Gesetz die königliche Zustimmung erhalten. Wie der „Prometheus“ bemerkt, wird diese Tat für die Geschichte

werden, daß man die ganze Zuidersee durch einen Deich von 20,3 Kilometer Länge, der von der Insel Biezingen nach Friesland führen soll, von der Nordsee abschließen wird. Die Baukosten dieses Deiches, der stillenweise durch ziemlich tiefes Wasser führt, werden auf mindestens 30 Millionen Mark veranschlagt. Nur ein Stück der großen Reesebucht soll auh-

sein, welcher den Grundbesitz bewirtschaftet, bei verpachteten Grundstücken also der Pächter. Versinkender und Vorland der Kammer seien von der Volkverammlung ohne Rücksicht auf Besitzgröße oder Einkommen zu wählen. Für die Verteilung der Anlage sei zwar das Einkommen aus der Landwirtschaft der gewählte Maßstab, immerhin sei bei den bestehenden praktischen Schwierigkeiten der Anlage nach dem Grundbesitzverhältnissen beizubehalten. Gegenüber einer Wehrbesetzung einzelner Teile des Kammerbezirks beständen erhebliche Bedenken, dagegen werde es in vielen Fällen gerecht sein, einzelne Berufsgruppen unter den Landwirten stärker zu belasten als andere. Ebenso billig sei es, für der Kammer erwachsende Sonderauswendungen, die nur einem bestimmten beschränkten Kreis zugute kommen, Sonderabgaben zu erheben. Die Landwirtschaftskammern seien im übrigen als Berufsvertretungen, nicht als Feudalvertretungen anzusehen.

— Käseverkauf. Der Verkauf von Diplomer Käse findet nicht an den üblichen Butterverkaufstagen (Freitag und Samstag) statt, sondern bereits am Dienstag, worauf wir im Interesse unserer Leser besonders aufmerksam machen.

— Die zur Erhebung gelangende Abgabe für den Bezirksverband beläuft sich im laufenden Jahr auf rund 2 1/2 Millionen. Davon bringt die Stadt Frankfurt mit 1 600 000 M. mehr als die Hälfte, die beiden Großstädte des Bezirks zusammen (Wiesbaden 320 868 M.) rund drei Viertel auf. Nach ihnen ist der höchstbesteuerter Kreis mit 136 204 M. der Kreis Höchst, der zweite mit 104 256 M. der Oberamtbezirk, der dritte mit 78 881 M. der Landkreis Wiesbaden usw.

— Vor dem Genus ungelochter Milch warnt der Regierungspräsident, weil in einigen Fällen dadurch in Preußen Typhus hervorgerufen und verbreitet worden sei.

— Militärische Bekleidungs- und Ausrüstungsstücke, welche von Heeresangehörigen entweder widerrechtlich nach Hause geschickt oder bei Feuerübungen zu Hause zurückgelassen worden waren, sind nach einer Bekanntmachung des stellvertretenden kommandierenden Generals, wenn man nicht der Strafverfolgung wegen Heberei gewärtig sein will, unverzüglich entweder an das nächste Bezirkskommando oder an die nächste Polizeibehörde abzuliefern. Besonders die Angehörigen Verbundtruppen bzw. Gefallener werden besonders darauf aufmerksam gemacht.

— Zwei Selbstmorde. Samstagabend hat sich in einer Gärtnerei im Westviertel ein junger Gärtner erschossen. Der Lebendstode war lange Zeit an der Front und mit einem schweren Wundenleiden, in dem auch der Grund zu seiner unglücklichen Tat zu suchen sein soll, zurückgeführt. — Des weiteren hat sich ein 29 Jahre altes Mädchen mittels Erdrückens den Tod gegeben aus Schmerz über den Verlust seines Geliebten, welcher kürzlich gefallen ist.

— Kriegsauszeichnungen. Dem Leutnant der Inf. Heinrich Heß, Sohn des verstorbenen Weinhandlers Heinrich Heß, wurde das Ritterkreuz des Königl. Hausordens von Hohenzollern mit Schwertern verliehen. — Das Eisenerz 2. Klasse erhielt: Wilhelm Schreiner, Chemiker Karl Becker zu Erdenheim, Telegraphist in einem Fernsprechkabine.

— Brände. In einem Kino an der Westviertelstraße entstand gestern Abend ein Schadenfeuer. Das Lokal brannte vollständig aus. Die herbeigerufenen Feuerwehrleute hatten ihre Bemühungen auf den Schutz des Gebäudes zu beschränken. — Ein Kaminbrand entstand gestern Abend in dem Hause der Hermannstraße. Die stündige Feuer wurde zur Unterdrückung desselben aufgegeben.

— Die Königl. Poststelle ist seit 14 Tagen nach Emser Straße 21 verlegt.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* Residenz-Theater. Wir machen nochmals auf das heute Abend 7 1/2 Uhr stattfindende Richard-Wagner-Konzert aufmerksam unter Mitwirkung des ersten deutschen Tenors, des Königl. Bayer. Kammerjägers Heinrich Anote, dessen Gattin Frau Katharina Anote und des ersten Kapellmeisters des Hamburger Stadttheaters Karl Alton. Morgen und Mittwochabend 7 1/2 Uhr findet das vorletzte bzw. letzte Schauspiel der vorzüglichen Operettensoubrette Emma Sturm statt, die als „Gis Weininger“ in der mit so großem Beifall aufgenommenen Operette von Heinz Lomau „Der lustige Kalauer“ ihr Schauspiel leihet.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

Obstretter als Ersatzjutter. — Erdenheim 22. Juli. Obstretter werden vom Kriegsanstalt in Berlin zu Ersatzjutter bearbeitet. Als Vertrauensleute zum Ankauf derselben sind für den Landkreis Wiesbaden ernannt: Heinrich Stemmeler, Erdenheim, Nikolaus Baumann-Wider, Josef Altmaier-Hörsheim, R. W. Jerbo-Kambach und E. Marx-De-Biedich. — Die Schaffhüttenstelle ist beschlagnahmt. Sie muß für den Umfang unseres Kreises bei der dafür bestimmten Sammelstelle Gebr. Kuhn - Schierstein zur Ablieferung gebracht werden.

we. Toppheim, 22. Juli. Die „Evangelische Frauenhilfe“ hat heute eine Mitgliederzahl von 300. Ihre Einnahme im Verlauf dieses Jahres betrug 1088 M., ihre Ausgabe auf 1133 M. und ihr Vermögen auf 2844 M. In beiden zur Verfügung stehenden Schwestern haben 1188 Krankenbesuche gemacht und 300 Kranke, darunter 239 Frauen, 33 Männer und 188 Kinder, versorgt. Durchschnittlich wurden 16 1/2 Tagesstunden und 9 1/2 Nachtwachen bewirkt. Von den Verpflegten sind gestorben.

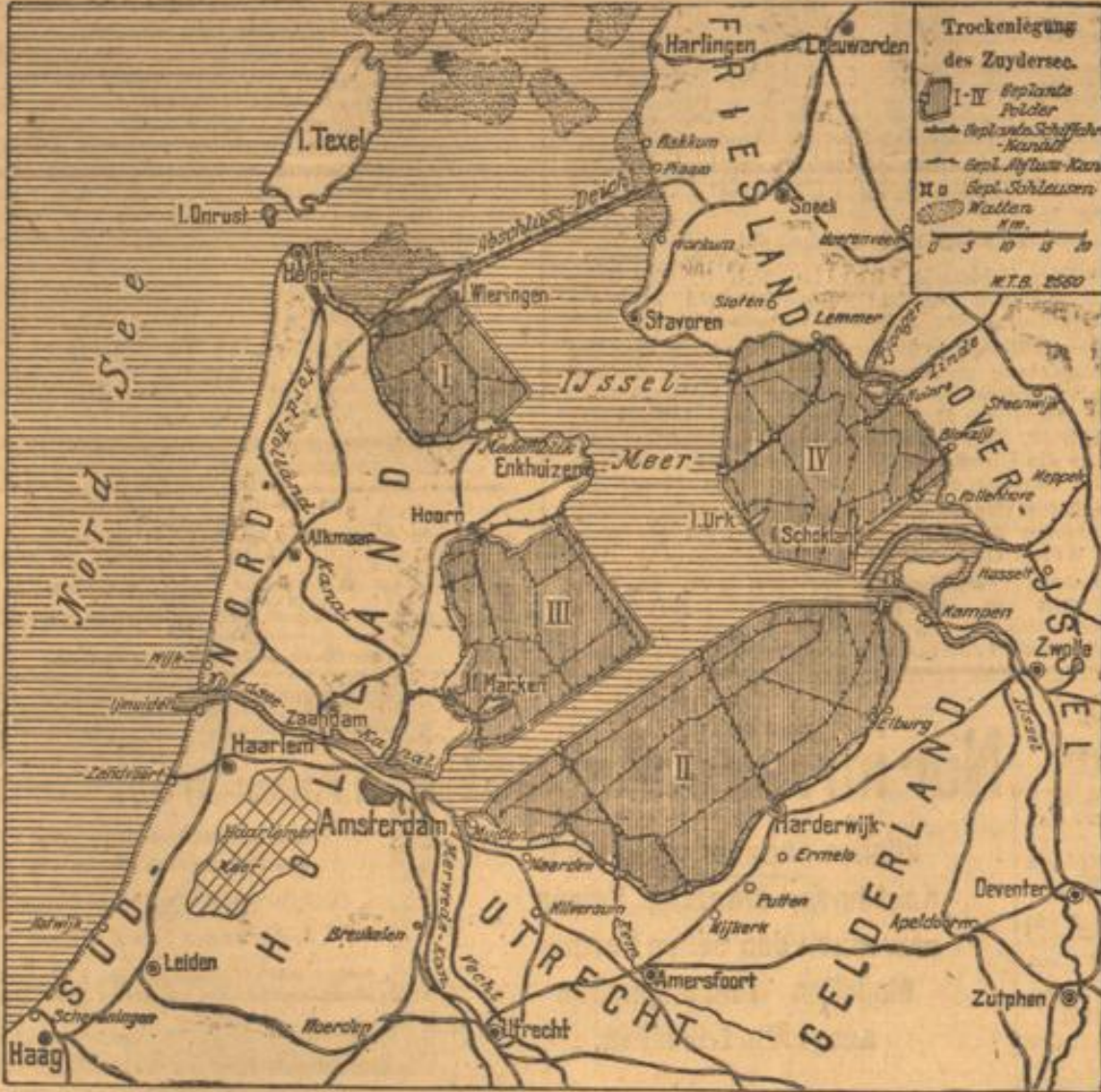
we. Schierstein, 22. Juli. Den Lehrern Menges, Manns und Kach wurde das Verdienstkreuz für Kriegsdienst verliehen. — Bürgermeister Schmidt gibt bekannt, infolge der beschränkten Wasserversorgung sei mit dem Leitungswasser möglichst sparsam umzugehen, da sonst eine zeitweilige Abstellung der Leitung erfolgen müsse. Zu Gießgeschichten dürfe Leitungswasser nicht verwandt werden. — Als Ersatz für die herabgesetzte Bratstratten gelangen in der Zeit vom 16. Juli bis 15. August darüber Suppenfaschen zur Ausgabe.

ht. Hirschheim, 21. Juli. Die bisige israelitische Kulturgemeinde beug am Samstag in einer feierlichen Feier, der in vorbildlicher Weise auch viele Vertreter der anderen Konfessionen teilnahmen, das 25-jährige Bestehen der Synagoge. Die Festpredigt hielt Bezirksrabbiner Dr. Rober-Wiesbaden. Aus Anlaß der Feier überließ die Jubelgemeinde den Ortsarmen einen größeren Geldbetrag.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

we. Elville, 22. Juli. Die Schmiedemeister des oberen Rheinlandes haben eine Erhöhung der Schmiedearbeiten mit Wirkung vom 1. Juli beschlossen.

FC. Weisenheim, 21. Juli. An Kriegsunterstützungen wurden hier im Rechnungsjahr 1917 bis 1918 aus Staatsmitteln rund 170 000 M. bezahlt, außerdem leistete die Gemeinde Kriegsunterstützungen im Gesamtbetrag von 11 700 M. — Durch die erhöhten Einnahmen aus den Gemeindeforderungen und Gemeindeforderungen



der Niederlande von allergrößter Bedeutung sein, da das Land dadurch eine ganz neue Provinz erhält, die sicher eine zahlreiche Bevölkerung zu ernähren vermag. Der Plan selbst geht bis auf das Jahr 1850 zurück, wurde aber immer wieder mit Rücksicht auf Fischerei und Schifffahrt beiseite geschoben. Nach dem jetzt angenommenen Gesetz soll damit begonnen

halb des Deiches bleiben. Von dem übrigen Teil der Zuidersee will man mehr als die Hälfte trocken legen, während das mittlere Stück als See bestehen bleiben und den Namen IJsselmeer erhalten soll. Die Ausführung des ganzen Planes soll 30 Jahre beanspruchen und insgesamt 200 Millionen Gulden kosten.

Der Tagesbericht vom 21. Juli.

W. T.-B. Großes Hauptquartier, 21. Juli. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Festigen Artilleriekämpfe an der Ancre folgten zwischen Beaumont und Hamel englische Infanterieangriffe, die unter großen Verlusten für den Feind abgewiesen wurden, und ebenso scheiterten am Abend Angriffe der Engländer östlich und südlich von Fieberne. Die tagsüber meist mäßige Geschützaktivität lebte am Abend wieder auf.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Nördlich der Aisne führte der Feind östliche Angriffe zwischen Nouvron und Fionnion, die wie im Gegenstoß abwehrten. Zwischen Aisne und Marne suchte der Feind gestern unter Einsatz neuer Divisionen die Entscheidung der Schlacht zu erzwingen. Der Feind wurde zurückgeschlagen. Er hat große Verluste erlitten. Hilfswörter der Franzosen, Nigler, Luncher, Karollaner und Senegal-Neger trugen an den Brennpunkten die Hauptlast des Kampfes. Senegal-Divisionen, als Sturmtrupp auf französische Divisionen verteilt, kämpften hinter den Panzerwagen den weißen Franzosen voraus. Amerikaner, auch schwarze Amerikaner, Engländer und Italiener kämpften zwischen den Franzosen.

Nach zwei schweren Kampftagen kam gestern die Angriffskraft unserer Truppen in Gegenstoß wieder voll zur Geltung. Sie hat sich unter dem Vorbehalt auf Artillerievorbereitung auf den Masseneinsatz von Panzerwagen begründeten Angriffsvorfahren des Gegners, das am Anfang überrollte, angepaßt. Der gestrige Schladtag richtete sich in seinen Leistungen von Führung und Truppe und in seinem siegreichen Ausgang ebenbürtig den in diesem Kampfplandebücher errungenen großen Schlachterfolgen an.

An den Höhen südwestlich von Soissons brachen die gegen die Stadt nach heftigem Trommelfeuer gerichteten Angriffe des Feindes zusammen. Unter Führung von Panzerwagen stieß feindliche Infanterie bis zu siebenmal gegen die Straße Soissons-Chateau-Thierry, nördlich des Ourcq, zum Angriff vor. Nordwestlich von Chateaux brach der feindliche Ansturm meist schon vor unseren Paten völlig zusammen. Südöstlich von Chateaux warfen wir im Gegenangriff den anstürmenden Feind zurück. Seine hier in dichten Häufen zurückstehende Infanterie wurde vom Vernichtungsfeldfeuer unserer Artillerie, Infanterie und Maschinengewehren wirksam gefaßt und zusammengebrochen. Auch südlich des Ourcq brach unser Gegenangriff den feindlichen Ansturm. Nordwestlich von Chateau-Thierry haben sich die in den letzten Wochen immer wieder vergeblich angegriffenen Regimenter auch gestern gegen mehrfach starke Angriffe der Amerikaner erfolgreich behauptet. Der Amerikaner erlitt hier besonders hohe Verluste. In der Nacht legten wir, vom Feind ungehört, die Verteidigung in das Gelände nördlich und nordöstlich von Chateau-Thierry zurück.

Auf dem Schilf der Marne führte der Feind gegen die von uns in vergangener Nacht geräumten Stellungen gestern vormittag nach vierstündiger Artillerievorbereitung unter dichtem Feuerschuss und mit zahlreichen Panzerwagen einseitige Angriffe, die an leeren Stellungen verpufften. Unsere vom Nordufer teilweise flutierend gestellte Artillerie wügte dem Feinde Verluste zu.

Auch südwestlich von Reims legte der Feind starke Kräfte zum Angriff gegen die von uns eroberten Stellungen zwischen Marne und nördlich von Ardres an. Engländer waren hier den Franzosen und Italienern zu Hilfe gekommen. In unserem Feuer und an

unseren Gegenstoßen sind sie unter schweren Verlusten für den Feind gescheitert.

Schlacht-Flieger greifen wiederholt mit Maschinengewehren und Bomben in den Kampf gegen angreifende Infanterie und Versammlungen von Panzerwagen und Kolonnen erfolgreich ein. Die schossen gestern 24 feindliche Flugzeuge und 3 Jettelballone ab. Hauptmann Berthold erlangt seinen 39., Oberleutnant Voerger seinen 28. und Leutnant Billi seinen 24. Luftstich. In der Champagne entwickelten sich zeitweilig örtliche Infanteriekämpfe.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Neue Kämpfe zwischen Aisne und Ourcq.

W. T.-B. Berlin, 21. Juli, abends. (Amtlich.) An der Schlachtfront zwischen Aisne und Marne sind französische Angriffe gescheitert. Am Abend haben sich zwischen Aisne und Ourcq neue Kämpfe entwickelt.

Wiesbadener Nachrichten.

— Schuhmann Böttcher gestorben. Der am Samstag bei dem auf ihn verübten Mordanschlag schwer verletzte Schuhmann Böttcher ist gestern Abend im städtischen Krankenhaus seinen Verletzungen erlegen. Der gebauerderte Beamte, der so ein Opfer seiner Pflicht geworden ist, war seit 7 Jahren im Polizeidienst, verheiratet und hinterläßt Frau und zwei Kinder. Der Mörder, der 21 Jahre alte Hessemer Konrad Palm aus Erbach im Rheingau, wurde in ein Rainzger Lazarett gebracht. Er hatte, wie wir noch weiter erfahren, am 14. d. M. einen schweren Diebstahl verübt, wovon er ein Verbrechen gegen ihn schwebt, und stand zuletzt bei den Wächtern, von wo er seit langer Zeit flüchtig ist. Auf seiner Flucht begab er sich bekanntlich nach Ronneburg, wo ein Verwandter wohnte. Gegen 4 Uhr nachmittags begaben sich vier Schutzeute von hier mittels Autos nach dort. Palm hatte kaum das Haus seines Verwandten verlassen, als die Beamten eintrafen. Einige derselben waren ihm bekannt. Als er sie sah, wollte er sich wieder zur Flucht. Er griff zur Waffe und brachte sich verschiedene Verletzungen bei. Dann schleppte er sich in ein Haus, wo er nochmals die Waffe gegen sich richtete, bis er bewußlos zusammensank. Die Schutzeute, welche inzwischen an Ort und Stelle eingetroffen waren, schickten nach einem Arzt, welcher feststellte, daß drei Schüsse Palm in die Brust getroffen waren und benachrichtigten die Rainzger Militärbehörde, die alsbald die Verbringung in ein Rainzger Festungslazarett beantragte.

— Die Abänderung des Landwirtschaftskammergesetzes hat kürzlich den Vorstand der Landwirtschaftskammer zu Wiesbaden beschäftigt. Die Versammlung war dabei der Meinung, daß an Stelle der Kammermitgliederversammlung die Kreisräte die direkte Wahl durch die Angehörigen des landwirtschaftlichen Berufsstandes zu treten habe. Ferner sei die Zahl der Kammermitglieder zu vermehren und die Wahl von Arbeitnehmern aus der Landwirtschaft zu erstreben. Die von anderer Seite vorgeschlagene Bildung von fünf Wählergruppen wurde für die landwirtschaftlichen Verhältnisse des Kammerbezirks als nicht geeignet befunden, vielmehr die Bildung je einer Arbeitgeber- und Arbeitnehmergruppe als das Zweckentsprechendste erklärt. Der Wähler habe denjenigen zu

werden die Gemeindefeuerzüge im Jahre 1918/19 um je 10 Proz. erhöht.

we. Klein, 22. Juli. Auf die Ermittlung von Rohlingen, welche nördlicherseits auf der Bezirksstraße Rieberg-Rimbürg 18 junge Obstbäume, zum Teil indem sie die Kronen ausbrochen, stark beschädigten, ist eine Bezeichnung von 50 M. gesetzt.

ht. Ebernhausen (Kommis), 21. Juli. Größere Teile der diesigen Gemahrung werden seit Wochen fast ausschließlich von Wildschweinen heimgeführt, die in den Kartoffelfeldern riesigen Schäden anrichten. Jagden auf die Tiere hatten bisher keinen Erfolg.

ht. Frankfurt a. M., 21. Juli. Die gerichtliche Untersuchung der von der Staatsanwaltschaft beschlagnahmten Leiche eines 4½-jährigen Knaben hat ergeben, daß das Kind an Wundbrandlungen gestorben ist. Als Täterin kommt die Mutter, die 23jährige Schneiderin Spielmann, Str. Hirschgraben 16, in Betracht. Das entmenschte Weib wurde verhaftet. — Bei der Station Weltstein wurde Samstagmittag der 64 Jahre alte Rangierer Joseph Krämer von einem D-Zug überfahren und getötet. — Durch den Funkenausbruch eines vorüberfahrenden Dampfers entstand Sonntagmorgen in dem Gerüstwerk der hölzernen Rotbrücke über den Main ein Brand. Die Feuerwehre beseitigte durch rasches Eingreifen jede weitere Gefahr.

rank. Darmstadt, 19. Juli. Für über 15 000 M. Kleider, Hüte und Mäntel wurden in der vergangenen Nacht durch Einbruch in das Mantelgeschäft der Firma Berger, Ecke der Ernst-Lutwigstraße und Schauerhofstraße, gestohlen. Die Eindreherschmitteln aus der Eingangstüre, vor der sich ein halbhohes Eisenblech fand, die untere Füllung und gelangten in den unteren Ladenraum, aus dem sie aber wenig mitnahmen, sie trugen vielmehr in den ersten Etod und packten sich eine Reihe Kleider unter den jeweiligen Verhältnissen sehr wertvoller Mäntel und Kostüme ein, mit denen sie spurlos verschwanden. Allem Anschein nach ist die Art der Arbeit identisch mit einem vor kurzem erfolgten Einbruch in einem Herrenkleidergeschäft in der Rheinstraße, das auch noch der Aufklärung harret.

Handelsteil.

Antillehe Devisenkurse in Deutschland.

Table with exchange rates for various countries including Holland, Denmark, Sweden, Norway, Switzerland, Austria-Hungary, Bulgaria, Constantinople, and Spain.

Antillehe Wechselzinsätze der Notenbanken.

Table with interest rates for Deutsche Pl., London, Paris, Amsterdam, Belg. Plätze, Wien, Schweiz, Ital. Pl., Lissabon, Madrid, Kopenhagen, Stockholm, and Petersburg.

Banken und Geldmarkt.

§ Berliner Geldmarkt. Berlin, 22. Juli. Der Geldmarkt bleibt flüssig veranlagt. Tägliches Geld etwa 4 1/2 Proz. Privatkonten 4 1/2, Proz. und darunter.

* Disconto-Gesellschaft. Das Institut errichtet eine der Filiale Magdeburg nachgeordnete Zweigstelle in Halberstadt unter Übernahme der dortigen im Jahre 1874 gegründeten Bankfirma M. Helft. Der bisherige Inhaber der Firma M. Helft, Herr Artur Helft, tritt als stellvertretender Direktor in die Dienste der Disconto-Gesellschaft und übernimmt die Führung der Geschäfte der neuen Zweigstelle.

* Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank). Die Nürnbergener Niederlassung des Instituts hat die Bankfirma P. Weisenfeld in Nürnberg übernommen.

* Deutsche Vereinsbank in Frankfurt a. M. Die Verwaltung teilt mit, daß Herr Max Najork zum weiteren ordentlichen Mitglied des Vorstandes ernannt worden ist. (Diesem gehören nunmehr vier ordentliche Mitglieder an.)

W. T. B. Für deutsche Gläubiger an serbischen Kohlengruben. Berlin, 20. Juli. (Amtlich.) Deutsche Gläubiger, die Ansprüche gegen Kohlengruben in Serbien und ihre bisherigen Eigentümer geltend zu machen haben, wollen ihre Forderungen schleunigst beim Vertreter des Kaiserlichen Konsulats Belgrad in Nisch, Deutsche Feldpost 176, anmelden.

Industrie und Handel.

* Vermehrte Bereitstellung von Hausbrandkohle. Zur Sicherung des Hausbrandbedarfs haben die Hüttenzechen des Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikats auf Anordnung des Reichskommissars für die Kohlenverteilung zusammen auf monatlich 100 000 Tonnen ihrer Verbrauchsbeteiligung verzichtet und sie dem Kohlensyndikat zur Verfügung gestellt, damit dieses mehr Kohlen für die Deckung des Hausbrandbedarfs zur Verfügung hat.

Wettervoraussage für Dienstag, 23. Juli 1918 von der Meteorologischen Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M. Vorwiegend heiter, warm, leichte Gewitterneigung.

Wasserstand des Rheins

Table with water levels for Rheineck, Coblenz, Mainz, and other locations.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 6 Seiten.

Verantwortlicher: H. Degerberg

Verantwortlich für den Inhalt: H. Degerberg; für den Unterhaltungs-Teil: H. A. Rauscher; für Nachrichten aus Wiesbaden, den Nachbarorten, Gerichtsamt und Briefkasten: J. E. H. H. H.; für Sport: J. E. H. H.; für den Kunstteil: H. E. H.; für die Kunst- und Melanzen: G. Dornau; Druck und Verlag der S. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

Druck- und Verlagsanstalt: S. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

Annoncen-Expedition Aufnahme von Inseraten in alle Zeitungen. H. Gieß, Hauptpost.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung. Zur Verhütung von Unglücksfällen auf unbewachten Eisenbahnübergängen weise ich darauf hin, daß die Führer von Fuhrwerken, wenn sie mit denselben Bahnübergängen mit Hintansetzung der nötigen Vorsicht überfahren, nicht nur sich selbst und die ihnen anvertrauten Tiere gefährden, sondern sich auch einer empfindlichen Bestrafung auf Grund des § 316 des Reichsstrafgesetzbuches aussetzen. In gegebenen Fällen wird unmissverständlich eingeschritten und die erfolgte Bestrafung der Schuldsachen öffentlich bekanntgegeben werden. Ich bringe dieses zwecks Nachsichtung hiermit wiederholt zur allgemeinen Kenntnis.

Amtliche Anzeigen Sonnenberg

Ausgabe von Monarchie am Dienstag, 23. Juli, vormittags, in den diesigen Geschäften (40 Gr. für jeden Verordnungsbediensteten Einwohner). Die Lebensmittel-Anzeigkarte ist unbedingt in den Geschäften vorzugeben.

Sonnenberg, 22. 7. 1918. Buchst. Bürgermeister. Ausgabe von Gesetzen am Dienstag, 23. Juli, in den diesigen Geschäften. Es entfallen auf jeden Einwohner (mit Ausnahme der Selbstverworfener) 70 Gramm.

Sonnenberg, 20. 7. 1918. Buchst. Bürgermeister. Das Kartoffel-Waschmehl ist eingekommen. Die bestellten Mengen sind abzuholen am Dienstag, den 23. Juli 1918, vormittags von 8-12 Uhr, in der Lebensmittelstelle, Wiesbadener Straße 24.

Sonnenberg, 20. 7. 1918. Buchst. Bürgermeister. Das Kartoffel-Waschmehl ist eingekommen. Die bestellten Mengen sind abzuholen am Dienstag, den 23. Juli 1918, vormittags von 8-12 Uhr, in der Lebensmittelstelle, Wiesbadener Straße 24.

Sonnenberg, 20. 7. 1918. Buchst. Bürgermeister. Das Kartoffel-Waschmehl ist eingekommen. Die bestellten Mengen sind abzuholen am Dienstag, den 23. Juli 1918, vormittags von 8-12 Uhr, in der Lebensmittelstelle, Wiesbadener Straße 24.

Nichtamt. Anzeigen

Wattenbrut und Wansen durchaus sicher tödend. Preis, Kasse, Lammstr. 5. Trächtige Kuh zu verkaufen Sonnenberg, Rimbürg Str. 28. Preis, Kasse, Lammstr. 3. Preis, Kasse, Lammstr. 3. Preis, Kasse, Lammstr. 3.

Tagblatt-Trägerinnen und Träger. sofort gesucht im Tagblatthaus Schallerhalle rechts.

Briefmarken-Samml., viele selt. Marken enth., auch Europa u. Altdeutschland, f. 500 M. verhandl. Hartmann, Poststr. 7, 8.

Sehr selt. Gelegenheit. Sehr guter Grammo-ph., sehr gutes Klavier, sehr auf. Ton u. neu geklimmt, 800 M., Klavierstuhl mit arm. Tisch 30 M. Seipp, Eleonorenstraße 7, 2.

Salon-Grammophon zu verk. Herbst, Bismarckring 17, Laden. 2 sehr a. rote Plüschsofas, Seipp, Vertramstr. 25, 2. Et. Tisch, 40, Rannenberg, Bismarckstraße 27.

Schuhmacherschäfte-Maschine gut erh., zu verk. Herbst, Bismarckring 17, Laden. Gartenschlauch zu verk. Bredler, Reichstr. 88, 1.

300 Lattenlisten, Brennholz, Stud nur 0.00 M. R. Sauer, Göttenstraße 2, 10-12 Fuhren

Sägemehl abzugeben. P11 G. S. Schollmayer, Sägewerk, Rains-Weidheim, Telefon 4032.

Brillanten und Perlen, Schmuckfachen, Uhren, Bekleid., Service, Polster, Leuchter, Kasse, Preis Geizhals, Webergasse 14, Tel. 4139.

PIANINO gut erh., z. Lernen gesucht Schulz, Herrngartenstr. 8.

Gutes Klavier zu kaufen gesucht, Wilh. Herrchen, Weidstr. 12. Kaufe alte Grammo-phone, sowie Platten u. Walzen, auch geschwundene, Traugott Mann, Weidstr. 15, Telefon 4808.

Habe Bezahlung! Kasse gebt. Schränke, Vertikal, Kommod., Tepp., Küchensch., Sofa, Kaffe, Politische gen. Gesamtumstr. 15, 1 St. Petri.

Sofort zu L. gesucht: Vertikal, Sofa, Kleider-schrank, Waschkom., Kuchentisch, Stühle, Tisch, Tepp., Sepp, Eleonorenstr. 7, 2. Gebt. gut erh. Gaskocher, Badeofen, Gartenschläuche, Feuerzettel, Kleidermach. L. Kasse, Weidstr. 10.

Verloren im Kurhaus ob. Sonnenbergener Straße eine silb. Damenhandtasche Inhalt Geldbörse mit ca. 15 M. u. ein Schlüsselbund, Abgabe gegen gute Belohnung bei Frau Wittm. Schmitt, Hotel Rürlichs.

Auf dem Wege Waldhändchen, Rentmayer eine Toppe u. Wahe verl. Belohn. Blücherstr. 8, M. 11. Kasse, jung, gelbgran getigert, ausgelassen Johannberger Straße 9, 8. Schmitt.

Kanarienvogel Sonntag entl. Weidstr. 10, Blücherstr. 10, Blücherstr. 10, Blücherstr. 10.

Berjer Zeppich

2 Brücken, 1 Gobelin gegen hohen Preis zu kaufen gesucht. Bagman, Seelgasse 28.

Stenotypistin von gr. Verwaltungsbüro sofort gesucht. Offerten unter J. 731 an den Tagbl. Berlin.

Revisorin für Schreibemaschine und andere Büroarbeiten zum 1. August gesucht. Schriftliche Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 264 a. d. Tagbl. Berlin.

Tüchtige Friseurin sucht B. Seiffe, Weber-gasse 3.

Lehrfräulein sucht Damen-Friseur Seiffe, Weber-gasse 3.

Verloren am 18. 7. meines Papp-Geldtäschchen (ausgeb. Firma Rethenmacher) enthaltend 1 groß. u. einige kleinere Scheine. Gegen Belohnung abzugeben bei Fr. Bauer, Seelgasse 7.

Gold. Damen-Uhr, Dedel G. eingraviert, verloren zwischen 1 u. 2 von Weidstr., Weidstr. bis Karlsruher. Wieder-bringer Belohn. Seelstr. 18, 1 St. r.

Antiker Parquiseerring, Rosen in Hochschiff, in Mitte längl. Oval, mit rotsarb. Feuer, Sonntag vorm. v. Dreifaltigkeitstisch bis Kleiststr. verl. Gute Belohn. Bernhardt, Kleiststraße 6, 1.

10 Mk. Belohnung! Kleine runde goldene Brosche, traurig Andenken, für Kinder wertlos, gestern Sonntag verloren. Abgabe. Rannenberg 20, 2. bei Frau Kaiser.

Manschette mit Knopf (Tula) Samstag Nähe Hofenerie - Schwabacher Chaussee verloren. Gegen Belohn. abzugeben Weidstr. 11, 1 rechts.

Verloren mit Bezahlung! bez. Abgabe gegen Belohnung Rheinstraße 108, 4. St. L., nach 10 Uhr morgens.

Verloren im Kurhaus ob. Sonnenbergener Straße eine silb. Damenhandtasche Inhalt Geldbörse mit ca. 15 M. u. ein Schlüsselbund, Abgabe gegen gute Belohnung bei Frau Wittm. Schmitt, Hotel Rürlichs.

Auf dem Wege Waldhändchen, Rentmayer eine Toppe u. Wahe verl. Belohn. Blücherstr. 8, M. 11. Kasse, jung, gelbgran getigert, ausgelassen Johannberger Straße 9, 8. Schmitt.

Kanarienvogel Sonntag entl. Weidstr. 10, Blücherstr. 10, Blücherstr. 10.

Nur im Juli u. August können Aenderungen von Kostümen, Mänteln, Pelzen usw. nach den neuen Herbst-Modellen wunschgemäß ausgeführt werden.

J. Hertz, Damenmoden Langgasse 20. K155

Osram-1/2-Wattlampen Flack, Luisenstraße 44, neben Residenz-Theater. Telefon 747.

Bio-Stahl, ein vorzügliches, nicht eisenhaltiges Stärkungsmittel, ein guter Ersatz f. Malzpräparate. Paket 2.50 Mk. 623 Hauptniederlage: Schützenhof-Apothek Langgasse 11.

Elektr. Kochtöpfe, Platten, Herde, Bügeleisen, Haartrockner, 600 Flack, Luisenstr. 44, neben Residenztheater.

Auzuholz per Saft M. 1.50 Abfallholz per Saft M. 2.50 astreine u. Bretter für Schreinerzwecke, auch Latten, ferner kurze Ristenbretter liefert frei Hand 651 W. Gall Wwe., Schwabacher Straße 2 Telefon No. 84.

Brennholz. Brennholz. Offiziere sofortig geschnitten und gehackt per Zentner 5.50 M. Bestellungen nimmt jederzeit entgegen Jacob Rückert, Telefon 4920. Moritzstraße 16.

Schuhbejoblanstalt! 17 Bismarckring 17. empfehle prima Gummisohlen, Lederfled, sowie Damenledersohlen, Kernledersohlen. H. Herbst.

Wiesbadener Holzsohlerei, Marktstraße 25, empfiehlt sich zur Ausführung jeder Schuh-reparatur. Schnell u. billig bei kurz. Lieferz. Klavier od. Flügel zu kaufen gesucht, zahlr. bis 1000 M. sofort. Wagener, Bleichstraße 13. Telefon 1593. Pelze aller Art, Stücke, sowie von Wotten beschädigte zu kaufen gesucht. Düx, Bleichstraße 13, Part. Telefon 1593

Trauer-Drucksachen in vornehmer Ausstattung fertigt innerhalb weniger Stunden die L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei Tagblatthaus :: Fernruf 6650/53 Kontore geöffnet werktäglich von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Dr. Paul Seebens Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse u. des bulg. Militärverdienstkreuzes 4. Kl. am Kriegsbande. Zwei Jahre gehörte er dem Regiment als Regimentsarzt an. Mit unermüdetem Eifer und nie erlahmender Arbeitsfreudigkeit ist er dem Regiment in dieser Zeit ein treuer Helfer gewesen. Das Regiment wird ihm für alle Seiten ein dankbares Andenken bewahren. P835

Das Regiment erhält soeben die traurige Nachricht, daß Leutnant P835

Rudolf Dyckerhoff Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse, als Flugzeugführer auf einem heimischen Flugplatz den Flugern abgefunden hat. Das Regiment verliert in ihm einen seiner zahlreich. hoffnungsvollen jungen Offiziere, die bei Landung auf Nieder-masse gefehlt hat. — Wir werden ihm immer ein treues Andenken bewahren.

v. Rathenow, Major u. Kommandeur des 1. Badischen Leibreg. Regts. Nr. 20. P 636

Dankagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen, sowie die zahlreichen Blumen-spenden sagen innigsten Dank. Die trauernden Hinterbliebenen: Fam. Friedrich Dörr, Schwabacher Straße 85.

Statt jeder Meldung.

Heute abend 9 1/2 Uhr entschlief nach langem Leiden mein lieber Mann und mein treusorgender Vater

Geheimer Justizrat
Eugen Poschmann

im 70. Lebensjahre.

Im tiefsten Schmerze:

Martha Poschmann, geb. Schlemann
Erich Poschmann.

Wiesbaden, den 20. Juli 1918.

Beerdigung findet Mittwoch, den 24. Juli, nachm. 3 1/2 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Statt Karten.

Wir bringen hiermit allen seinen Freunden und Bekannten zur Kenntnis, daß unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater, des

Königl. Eisenbahndirektor a. D.

Franz Kreber

in der Nacht von Sonnabend auf Sonntag in seiner Wohnung, Dalkarier Straße 10, im 70. Lebensjahre sanft und schmerzlos entschlafen ist.

Die trauernden Kinder.

Hofheim i. L., San Paulo (Brasilien), Essen (Ruhr), Kopenhagen (Dänemark), Bad Hamburg u. d. S., 21. Juli 1918.

Die Einäscherung findet am Mittwoch, den 24. Juli, vormittags 11 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Hiermit die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau

Elise Weimer Wwe.

geb. Röder

Freitagabend 11 Uhr im 84. Lebensjahre sanft verstorben ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Familie Weimer.

Wiesbaden, Kuttin (Amerika),
(Stiehring 6).

Die Beerdigung findet Dienstag, den 23. Juli 1918, nachmittags 4 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Was dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren innigstgeliebten Sohn, Bruder und Neffen

Adolf

am 19. Juli zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Die tieftrauernden Eltern:
Wilhelm Groß u. Frau.

Wiesbaden (Eisenorenstr. 3), 22. 7. 1918.

Besuche und Kranzspenden dankend verbeten. — Die Beerdigung findet Montag in Kirberg statt. 720

Für die überaus herzliche Teilnahme während der Krankheit und bei dem Hinscheiden uneres unvergesslichen

Frau Sophie Müller

sagen wir Allen auf diesem Wege herzl. Dank
Im Namen der Familie:
Emil Müller, Kordstraße 3.

Herr Samuel Floersheim

im 85. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, Mech, Berlin, Hamburg,
Nicolastraße 41, den 20. Juli 1918.

Die Beisehung findet in der Stille statt. Beileidsbesuche höflich dankend verbeten. 718

Berwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß heute unsere gute Mutter, Großmutter und Tante nach kurzem Leiden im Alter von 73 Jahren sanft dem Jenseits entschlafen ist.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

August Dens,
Familie Will, Diels nebst Kinder,
Familie Karl Schlotter Wwe. u. Kind,
Kambach, Wiesbaden, 21. Juli 1918.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittags 4 Uhr statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Am 19. Juli starb nach kurzem, schwerem Krankenzustand in der Theresienklinik zu Würzburg meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Oberkriegsgerichtsrat

Emmi Hengstenberg

geb. Reichert

im 58. Lebensjahre.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Eugen Hengstenberg
Oberkriegsgerichtsrat a. D.

Trauerfeier im Krematorium Mainz Dienstag, 23. Juli 1918, nachmittags 5 1/2 Uhr.

Am 20. Juli starb in Schlangenbad nach kurzem Leiden im 74 Lebensjahr plötzlich unser lieber Vater, Großvater und Onkel

Wilhelm Bach.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Bach, z. Zt. im Felde, u. Familie
Familie Julius Bach
Hans Bach, z. Zt. im Felde, u. Familie.

Wiesbaden, Düsseldorf, den 22. Juli 1918.
Hellmündstraße 37.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachm. 3 Uhr vom Südfriedhof aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Von dem unerwarteten Hinscheiden unserer lieben Tochter und Schwester

Gertrude Ruzmanl

machen wir die traurige Mitteilung.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Frau W. Ruzmanl und Kinder.

Wiesbaden, Gries, den 22. Juli 1918.
Rheinstraße 39.

Die Einäscherung findet Mittwoch, den 24. Juli, nachmittags 4 Uhr, im Krematorium zu Mainz statt.

Von Kranz- und Blumenspenden bittet man Abstand nehmen zu wollen. 719

Statt jeder besonderen Anzeige.

Nach langen, schweren Leiden erlöste ein sanfter Tod heute nachmittags 3 1/2 Uhr meine liebe Frau, unsere gute, treue Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Magdalena Scheele

geb. Sohnasse

im 73. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Dr. Scheele, Geh. Sanitätsrat.
Elsbeth Koothe, geb. Scheele.
Walther Scheele, Regierungsrat u. Hauptmann d. Landwehr, z. Zt. im Felde.
Erich Koothe, Major im Generalstab, z. Zt. im Felde.
Harald Koothe.

Wiesbaden, Danzig, den 20. Juli 1918.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 23. Juli, nachmittags 4 1/2 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus. 715

Schmerz erfüllt machen wir die traurige Mitteilung, daß meine herzlichgeliebte Tochter, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante,

Fräulein Margarethe Gendhel

nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden im Alter von 26 Jahren im Herrn selig entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Hebbesheim, Baden, Seltheim, Mainz und Wiesbaden.

Die Beerdigung findet auf Wunsch der Verstorbenen am Dienstag nachmittags 4 Uhr im Friedhofe zu Mainz statt.

Starke Eimer

Stück 1 Mf. Goldschmidt, Philippstraße 33, Gummirollen, Glasrollen u. Holzrollen wieder eingeschrieben, werb. nach amtlich. Transport nach Reichstr. 15, Tel. 4809.

Sept. 1906. Tel. 205. Beerdigungs-Anstalten Friede u. Pietät Firma Adolf Umbarth Ellenbogengasse 6. Gr. Lager in a. L. Arten Holz- und Metall-Särge zu vollen Preisen. Eigene Leichen-Wagen und Kranwagen. Lieferant des Ferrus für Feuerbestattung Lieferant d. Bestanden Ferrus. 553

Freunden u. Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, gestern nach schweren Leiden meinen lieben Mann, Bruder und Schwager, Hrn. Julius Wey, im 84. Lebensjahre zu sich zu nehmen. Die trauernd. Hinterbl.: Frau Elise Wey, Sudw. 14. Beerdigung: Mittwoch 4 Uhr vom Südfriedhof aus.

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle. Juli 20.: Frau Friederike Bach, geb. Reich, 84 J. — Rentner Samuel Probstheim, 84 J. — Ehefrau Magdalena Scheele, geb. Sohnasse, 72 J. — Landw.-Rat a. D. Eugen Hofmann, 69 J. — Händler Julius Wey, 83 J. — 21.: Witwe Christine Wende, geb. Golze, 84 J. — Eisenbahnsekretär a. D. Franz Kreber, 69 J. — 22.: Ehefrau Elisabeth Dörmann, geb. Soss, 49 J.

SÄMTLICHE MODELLE ZU VORTEILHAFTEN PREISEN

SEID. KOSTÜME, ABENDKLEIDER, MANTEL, BLUSEN USW.

J. HERTZ

DAMEN-MODEN LANGGASSE 20

K 105

Einlegung neuer Schnellzüge.

Am 20. Juli d. J. werden folgende neue Schnellzüge zwischen Frankfurt (Main) Hbf. und Saarbrücken über Mainz Hbf. bis auf weiteres regelmäßig befördert:

D 140 Frankfurt (Main) Hbf. ab 12.45 nachm. Mainz Hbf. an 1.38 ab 1.44 Saarbrücken an 5.29 nachm. mit Aufenthalt in Rüsselsheim, Mainz Süd, Bad Kreuznach und Bad Münster am Stein.

D 206 Saarbrücken ab 7.25 nachm. Bingerbrück an 10.43 ab 10.51 Mainz Hbf. an 11.27 ab 11.35 Frankfurt (Main) Hbf. an 12.13 Uhr vorm. mit Aufenthalt in Bad Münster am Stein, Bad Kreuznach und Bingen.

Mainz, den 20. Juli 1918. P181

Jagdverpachtung.

Donnerstag, den 1. August, vormittags 11 Uhr, wird im Gemeindeforum zu Langsieb die Gemeindegagd öffentlich meistbietend auf 9 Jahre ab 1. September verpachtet.

Das Jagdgebiet umfasst ca. 355 Hektar und ist von nur wenigen Jagden umgrenzt. Langsieb, den 16. Juli 1918.

Altenhof, Jagdaufsicht.

Käse-Verkauf.

Der Verkauf des zur Verteilung kommenden Siptauer Käses erfolgt am

Dienstag, den 23. Juli

in den üblichen Verkaufszeiten in sämtlichen Buttergeschäften. Dieserhalb und wegen des in dieser Woche stattfindenden Verkaufs von kondensierter Milch erfolgt noch eine amtliche Bezeichnung.

Für beide Artikel sind Gefäße mitzubringen.

Vereinigung der Butterhändler Wiesbaden, G. m. b. H.

Turngesellschaft Wiesbaden, J. B.



Dienstag, den 23. Juli 1918, abends 9 Uhr, in unj. Vereinslokal Außerordentliche Mitglieder-Versammlung. Tagesordnung: Besprechung einer sehr wichtigen Vereinsangelegenheit. Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder bittet F 424

Der Vorstand. Hch. Wolff, 1. Vors.

Reisen Sie nicht ab

ohne Ihr Gepäck zu versichern.

Je Mk. 1000.- Wert Mk. 2.- Prämie

mit 60 täg. Gültigkeit für jegl. Bahn- und Post-Transport, einschliessl. Teildiebstahl, sowie Hotel-Aufenthalt (Feuer- und Diebstahls-Gefahr).

Policon sofort erhältlich durch

Born & Schottenfels

Hotel Nassauer Hof. Tel. 680. 367

Keine Wanze mehr für 2.- Mk.

nur mit Kammerjäger Borg's Nicodaal I und II zu erzielen. Jetzt beste Zeit zur Brutvernichtung! Erfolg verbührend. Kinderleicht anzuwenden. Gesch. Doppelpack. Mk. 2.-, ausreichend für 1-3 Zimmer u. Betten. Alleinverkauf: Central-Drogerie Friedrichstr. 16. Bei Einsendung von Mk. 2.40 oder Postscheckkonto Berlin 31286. Portofr. Zusendung nach auswärts durch Gen.-Vertr. Herm. A. Giesel, Berlin, Königgrätzerstraße 49. P168

Buchbinder-Arbeiten

übernimmt die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei Tagblatthaus - Kontor: Schalterhalle links. Fernruf Nr. 6850-33.

Creme Monjon

erhältl. Hautheilmittel, vollwertiger Ersatz für Creme Simon und die jetzt nicht zu beschaffenden Toilette-Cremes. D. 1.26.

Drogerie Alexi.

Niedelsberg 9. Tel. 652.

Zimtaroma Mandelaroma Zitronen-Extrakt

empfehl. die Flora-Drogerie Große Burgstraße 5.

K.-A-Seife K.-A-Pulver Waschlupfer

lose und in Paketen, auch zum Wiedererwerb, empfiehl. 677

Gustav Ertel, C. B. Foths Nachfolger, Seifenfabrik.

Leinwand. Eine Erlösung für Jeden ist unser Spranzband. Deutsche Reichs-Raum. Ausl. Patent angem. Ohne Federn. Ohne Gummiwand. Ohne Schenkelstreifen.

Verlangen Sie gratis Prospekt. Die Erfinder-Gebr. Spranz. Unterkochen (Württemberg) No. 288.

Ratten- und Mäuse-

bes., auch Bühnmäuse-Vertilgungsmittel, durchaus zuverlässig. Drog. Bade, Taunusstraße 5.

Für Landschaftsgärt.

Bezonien, kurze Pflanz., in schöner Farbe, wie Lauchkönigin, Luminosa, Feuerball u. Primadonna, gibt billig ab. Carl Becker, Blatter Straße 164, Fernsprecher 6071.

Bon Sparlasse

bei Abschluss v. Lebensversicher. Darlehen voll u. schnell zu Geschäfts- und Privatweden. Kein Vorschuss. Nur Vorl. f. Porto u. Auskunft d. Gen.-Ag. G. Buder, Frankfurt/M., Schwanenbühlstr. 1. Rp. 25 A.

Junge Dame

sucht guten, anregenden Aufschieben-Unterricht per sofort. Offerten u. S. 731 an den Tagbl.-Verlag.

Maschinenschreiben u. Stenographieverricht

ert. Swid. Taunusstr. 47.

Schreibmaschinen Reparaturen u. Registriertafeln

aller Systeme werden fachgemäß repariert bei 650 Hugo Grün, Taunusstraße 7.

Reparat. an Grammoeb., Fahrrad. u. Kinderwagen in fachgem. u. bill. ausgef. Trausant Kauf, Mechan., Weichstr. 15. Tel. 4806. Renanfert. sow. Umarb. v.

Belze

in nach den neuesten Mod. tadellos ausgeführt. Jenny Matter, Damenbuz., Weichstr. 11. Tel. 3927. Schnellschneiderei Hoffmann, Schwalbacher Straße 23, Gummiabst. Leberabst. Reparat. sofort u. billig. Silbneraugen. u. Nageloperation. führt gewissenhaft aus Kreis Brühl, Friedenstr. 87, 8.

Gebrüder Krier, Bank-Geschäft, Wiesbaden, Rheinstraße 95.

Inh.: Dr. jur. Hippolyt Krier, Paul Alexander Krier. Reichsbank-Giro-Konto. Postscheckkonto 171 Frankfurt a. M. - Fernruf 711.

An- und Verkauf von Wertpapieren, sowohl gleich an unserer Kasse, als auch durch Ausführung von Börsenaufträgen und im freien Verkehr. - Umwechslung aller fremden Banknoten u. Geldsorten. - Vorschüsse auf Wertpapiere. - Kupons-Einlösung, auch vor Fälligkeit. - Kuponsbogen-Besorgung. - Ankauf von japan., amerik., argentin., russ., finn., serb., ital., portug., chin. u. Viet. Falls Kupons. - Vermietung von feuer- und diebessicheren Panzerschrankschließern. - Mündelsiebere 4% u. 5% Anlagepapiere an unserer Kasse stets vorrätig. - Kommunal-Anleihen. - Hypotheken. - Leibrenten.

Versichern Sie Ihr Reisegepäck

bei erster deutscher Gesellschaft unter Einschluss des Risikos Teildiebstahl. Letzteres für den Versicherten sehr wichtig! Preiswerte Prämiensätze. 687

Policeen sofort erhältlich. Sof. Erledigung teleph. od. schriftl. Aufträge.

J. Schottenfels & Co., gegr. 1875 - 29/31 Theater-Colonnade. Fernsp. 224.

Carbolinum - Polaver 711

billigster und best bewährter Imprägnierungsanstrich für Holz, übertrifft Original-Carbolinum und ist beim Seere und vielen Behörden im Gebrauch. F 11

Karl Herrmann, Mainz.

KINEPHON

Der Sultan von Johore

ein Liebesdrama aus Indiens Wunderwelt. Regie: HARRY PIEL. Hauptdarsteller: Ellen van Leuven Tilly Bébé

Willem Ridder, Forschungsreisender Bruno Eichgrün

Aage Laars Preben H. Rist

Amtl. militärischer Film: Vom Bodensee zu den bayrisch. Königsschlössern im Flugzeug.

Hedda Vernon

in ihrem neuesten und besten Schauspiel :: Das Todesgeheimnis :: Drama in 4 Akten. Peter Godin : Erich Kaiser-Titz.

Walhalla-Kaffee

Ab 16. Juli allabendlich 7 Uhr: Grosse Konzerte

ausgeführt vom verstärkten Orchester unter persönlicher Leitung des beliebten Kapellmeisters

Bruno Kainz.

Ausserdem allabendliches Auftreten der

2 Andrasse's

weltberühmte Xylophon- u. Trompeten-Virtuosen. Eintritt frei.

Herrschastliche Schlaf-Zimmer,

Betten, Eiseiseln- und Kucheneinrichtungen, Aufb.-Büffel, Vertico, Umbauten, Kücher- u. Kleiderschränke, Spiegelschränke, Tische, Stühle, Teppiche, Spiegel, Silber, Porzellan und Standuhren liefert in allen Preislagen

Nöbellager Rosenkranz, Blücherplatz 3/4.

Militär. Gesuche

Bestellung, Urlaub, Zurückstellung, Entlassung, Verleg., Zehrungsuche, Schriftsätze an alle Behörd. m. größt. Erfolg d. Rechtsbüro Gullich, Wiesb. Rheinl. 60. Auskunft: Hilfsdienst etc.

Walhalla-Theater.

Ab 16. Juli 1918, allabendlich 8 Uhr: Der sensationelle Spielplan! Gastspiel des Warschauer Balletts.

Geschw. Kaufmann Vornehmer Biederm. Musikalakt Hoffmanns Marionetten-Theater

Infolge des beispiellosen Erfolges prolongiert GEORG BAUER Humorist und Blitzdichter. Vollständig neues Repertoire.

Lou & Carlo Miniatur-Verwandlungsduett Selma Wallis Meisterin der Vortragskunst

Der grösste Heiterkeitserfolg der Gegenwart Original Paul Pätzold-Truppe in ihrem hochkom. Akt „Der Fahrraddieb“.

Sonntags 3 Vorstellungen.

Walhalla - Theater

Außer dem großartigen Sensations-Spielplan für einige Tage Auftreten von

Labero

das grösste Rätsel

aller Zeiten, welcher im hiesigen Kurhause, wie überall die größte Sensation erregte.

Hoch belohnt

sich ein Besuch bei Afra, der Geheimnisvollen. Die Presse schreibt über sie: „Eine Glanznummer ersten Ranges bedeutet das Ausstreichen der Gedantenserin Afra, die mit Recht ein Wunder genannt wird. Mit verbührender Sicherheit ist sie die aus der Mitte des Publikums heraus an sie gerichteten, oft recht schwierigen Fragen und Aufgaben. Nur selten zögert sie, nie aber verjagt sie! Man steht vor einem Rätsel, das von vornherein dem Theater kein anderkaufte Häufchen sichert. - Ohne Verbindung mit der fragenden Person - ohne Spiegelsystem - ohne drahtlose Telegraphie - ohne sonstige erdenkliche Hebermittlung errät sie alles.“ Afra bleibt nur noch einige Tage in Wiesbaden und tritt allabendlich um 9 Uhr im Vergnügungs-Palast Groß-Wiesbaden auf.